

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 20

**Illustration:** Schweizerische Politiker in der Karikatur  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

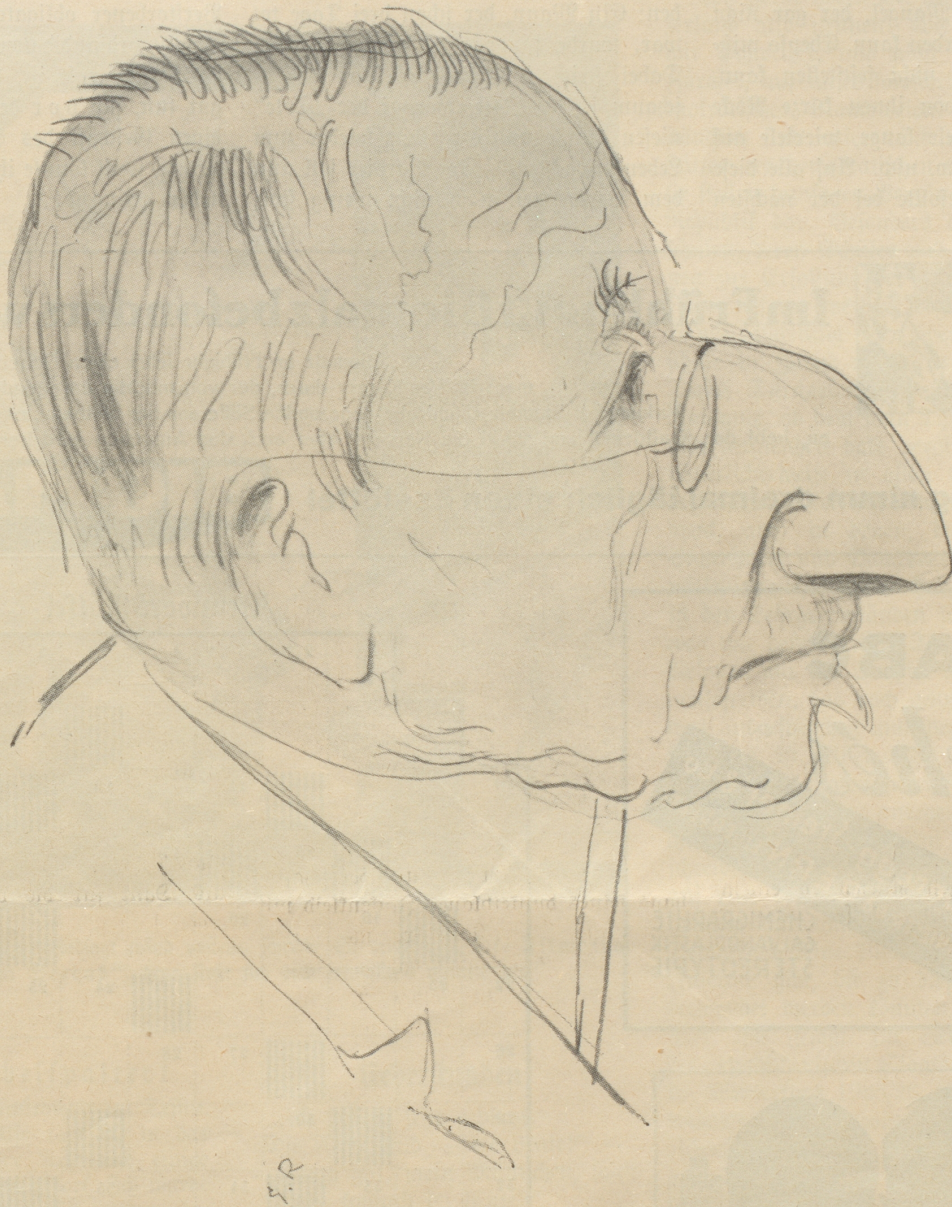
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ständerat Josef Winiger, Luzern

Ueber das 17. Deutsche Bundesfest, das vom 17. bis 25. Juli in Berlin stattfindet und zu welchem etwa 60,000 „Bundesfestler“ erwartet werden, hört man, daß auch auf eine Beteiligung der Schweiz gerechnet wird. Nachdem Meisterschaftskämpfe, Seniorenfesten, Jubiläumsfesten und andere Attraktionen geboten werden und Ehrenpreise, sowie Postale winken, darf man wohl annehmen, daß diese Erwartung nicht enttäuscht werde. — Gerechte Entrüstung aber muß einem erfüllen bei dem Gedanken, daß es unser Land noch nicht einmal zu einer ähnlichen Veranstaltung, zu einem eidgenössischen Regelfest gebracht hat. So gut wie man eidgenössisch hornruft, dürfte man wohl auch eidgenössisch festeln; an Bewerber um das Championnat wäre kein Mangel. Aber was nicht ist, kann noch werden: hoffen wir das Beste. Einsteilen aber mögen sich jene, die sich immer über die schweizerische Festwut lustig machen, einen gehörigen Dämpfer auferlegen. —

\*

Das Ergebnis der schweizerischen Volkszählung von 1920 bietet viel Interessantes. So erfährt man z. B., daß die

Wohnbevölkerung genau gezählte 138,074 Personen weiblichen Geschlechts mehr aufweist als solche männlichen Geschlechts. Beinahe sieben Prozent aller am 1. Dezember 1920 in der Schweiz wohnenden Frauen hatten also an diesem trübigen Tage mit der Möglichkeit zu rechnen, „keinen“ zu bekommen. Wir wollen hoffen, daß in den 5½ Jahren, die seither verfloßen sind, sich das Verhältnis verschoben hat oder daß es wenigstens nicht mehr die gleichen sind, die zu den am 1. Dezember 1920 überschüssig Gewesenen gehört haben. — Im Uebrigen aber weist das Ergebnis der Volkszählung unseres